



Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark – Pavelhaus

Kulturno društvo Člen 7 za avstrijsko Štajersko – Pavlova hiša

Büro/pisarna: Elisabethnergasse 34, A-8020 Graz, Tel/Fax: +43 (0)316 77 13 83

Pavelhaus/Pavlova hiša: Laafeld 30, A-8490 Bad Radkersburg, Tel/Fax: +43 (0)3476 3862

www.pavelhaus.at office@pavelhaus.at

Lesung mit ALEŠ ŠTEGER

Literarni večer z ALEŠEM ŠTEGERJEM

Dienstag/torek, 17.5.2016, 18:30 h, Pavelhaus – Pavlova hiša



Verlag Schöffling & Co

Archiv der toten Seelen

Zur Karnevalszeit im Jahr 2012 ist das slowenische Maribor Kulturhauptstadt Europas. Lokalpolitiker und Selbstdarsteller versuchen Profit daraus zu schlagen, jede erdenkliche Kunstform wird vermarktet. In den Medienrummel mischen sich der aus Maribor stammende Dramaturg Adam Bely und die kubanisch-österreichische Journalistin Rosa Portero. Das seltsame Paar verfolgt jedoch eine geheime Mission, die beiden sind einer bössartigen Verschwörung auf der Spur und wollen deren dreizehn Anhänger entmachen. Dabei begegnen sie einer Vielzahl von Maribors wichtigsten Bürgern, allesamt verstrickt in ein Netz aus Korruption und Lügen.

In der Tradition von Bulgakow, Gogol und Kafka lässt Aleš Šteger die Kräfte des Guten und des Bösen aufeinander prallen, seziert in seinem grandiosen literarischen Thriller die verrottete Gesellschaft des schönen Scheins. Sein Debütroman voller schräger Gestalten und mit einem sich grotesk steigernden Plot entpuppt sich als Reise in das Herz der Finsternis Europas.

Archiv der toten Seelen

Roman. Aus dem Slowenischen von Matthias Göritz

336 Seiten. Gebunden, € 22,95 € [A] 23,60 ISBN: 978-3-89561-446-0



© Jože Suhodolnik

Aleš Šteger

Aleš Šteger, geboren 1973, ist der bekannteste slowenische Autor seiner Generation. Er studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik in Ljubljana und veröffentlichte bislang fünf Lyrik- sowie mehrere Prosabände. Für seine Werke erhielt Šteger zahlreiche Auszeichnungen. Außerdem übersetzt er aus dem Deutschen, Englischen und Spanischen, u. a. Werke von Gottfried Benn, Peter Huchel und Ingeborg Bachmann.